

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 50

Artikel: Film-Expedition in die Arktis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756658>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FILM-EXPEDITION IN DIE

Arktis



David Zogg (links) und Fritz Steuri, die beiden Schweizer Tüftler der Dr. Faak-Groenland-Filmexpedition

Die Witze Sahara, die Urwälder Benuens, die Schichtbilder Frankreichs, die Gletscher und Firne unserer Alpen, sie alle haben unzählige Male als Staffage und Szenarie zum Film gedient. Nur die Arktis war ihrer Gefahr, ihrer Unwirtlichkeit und ihrer großen Entfernung wegen von den Filmleuten gemieden worden - bis im Monat Mai dieses Jahres Dr. Faak eine Expedition ausrichtete, nach Grönland fuhr sie dort im Umanakfjord des Fjells «SOS Eisberg» zu dreien. An der Expedition beteiligte sich ein Schwizwissenschaftler, Sportler, der Arktisforscher Rasmussen, der Flieger Uden, die Tasterrollen Riefenstahl, die beiden Schweizer Skimänner und Bergführer David Zogg und Fritz Steuri, im ganzen 35 Teilnehmer. Die Expedition verfügte über drei Flugzeuge, zwei Hundesleppboote, eine große Kälteschlange, ein halbes Dutzend Pulshosen, Hunde und Schützen und hatte außerdem aus dem Tierpark Hagenbeck in Seiffingen ein paar Eskimoes mit. Diese Filmleute waren besser ausgerüstet als manche Polarexpeditionen, und so hoffte man, ohne allzu große Mühe, den hohen Norden filmisch zu erforschen. Aber die Arktis erwies sich als stärker und heimtückischer, als man angenommen hatte, und die Natur



Esibir wird gefürcht. Er gehörte zu den Hauptdarstellern in diesem «SOS Eisberg-Film». Merkwürdigerweise konnte die Expedition an Ort und Stelle keine Eskimoes aufreiben. So wurden diese von Hagenbeck geliehen und aus Dänemark nach Grönland gebracht. In sie selbstverständlich, daß die Tiere beim Wiedersehen ihrer alten Heimat große Freude manifestierten. Dennoch behielten sie sich zu den Aufnahmen in der neuen Umgebung sehr feynisch

machte aus dem Spiel oftmals bitteren Ernst. Wiederholt geriet die Darstellung in Lebensgefahr. Das Grönlandes ist nämlich in seinen Ufern und ungewöhnlichen Formen, die man in den Alpen nicht kennt. Trotz allem ist die Expedition nach fünfmonatlicher Abwesenheit mit einer Fülle sensationellen Materials wohlbehalten in die Heimat zurückgekehrt.



Eingeborene Grönländer besaßen der Filmleute der Expedition. Alle an dieser Filmexpedition war fremd für die einheimischen Eskimoes; die Fliegerkinnas Uden aber waren für sie die allgrößte Sensation

Die abenteuerliche Flugprobe des Fliegers Uden trieb zwischen großen und kleinen Eisbergen im Meer. Derartige Abfahrten ergaben sich im Verlauf der Expedition mehrere, immer verliefen sie ziemlich harmlos, denn Menschen kamen nicht zu Schaden



Ein Eisberg von riesigen Ausmaßen hat, um dort eine Sprünge vorzunehmen, diesmal gelang die Manöver. Ein anderer - als David Zogg und Hans Erli einen 110 Meter hohen Eisberg ersteigen hatten, griff der Koloss und bizarren Formen treibe im Meer. Auf ihm ist ein Expeditionsmitglied gelandet worden, der die Spitze erkletterte



Lenz Riefenstahl, die Hauptdarstellerin des gedrehten Films «SOS Eisberg» auf dem Schwimmer von Uden. Vorne: Flugprobe